



Liebe pastorale Mitarbeiter/innen und Engagierte im Netzwerk "Flucht, Asyl, Integration"

Dieser Infobrief zum Thema "Flucht, Asyl, Integration" hat den Schwerpunkt: Gesichter, Geschichten, Fakten.

Vorab folgende aktuelle Hinweise:

Lk 2,1-20: Weihnachtsevangelium in vielen Sprachen

1 En ce temps-là, l'empereur Auguste donna l'ordre de recenser tous les habitants de l'empire romain. 2 Ce recensement, le premier, eut lieu alors que Quirinius était gouverneur de la province de Syrie. 3 Tout le monde allait se faire enregistrer, chacun dans sa ville d'origine ...

[Hier](#) gibt es die französische Fortsetzung des Weihnachtsevangeliums zum kostenlosen download, und auch in 19 weiteren Sprachen der geflüchteten Menschen.

Not lindern in der kalten Winterzeit

"Lasst uns den Advent als Zeit der Freundlichkeit und Menschenliebe verstehen und auch zu denen halten, die tapfer existenzieller Not trotzen - gerade im Winter." So ruft die Uno-Flüchtlingshilfe im [aktuellen Rundbrief](#) die Menschen auf, nicht in ihrer Solidarität mit den Notleidenden nachzulassen. Viele kirchliche Organisationen helfen und können unterstützt werden, z.B. [Caritas Internationalis](#), [Jesuiten Flüchtlingsdienst](#), [Adveniat](#), [Misereor](#), [Missio](#), [Welthungerhilfe](#), [Renovabis](#), [Kirche in Not](#) ... Über die links können Sie sich über deren Arbeit näher informieren und spenden.

Online-Infoveranstaltung: Das neue Chancenaufenthaltsrecht

Der Bayerische Flüchtlingsrat führt unter dem Stichwort "Toolbox Asyl und Migration" regelmäßig Infoveranstaltungen zu aktuellen asylpolitischen Themen durch. Am 13. Dezember 2022 wird die Rechtsanwältin Antonella Giamatteil das neue Chancenaufenthaltsrecht vorstellen und bewerten. Zur direkten Anmeldung und kostenfreien Teilnahme geht es [hier](#).

Sozialpsychiatrische Flüchtlingsambulanz in Würzburg

Behandelt werden können in der sozialpsychiatrischen Flüchtlingsambulanz in Würzburg Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren. Weitere Informationen sind dem angefügten Flyer* (dt., ukr.) zu entnehmen oder direkt auf der [homepage](#) nachzulesen.

Gesichter, Geschichten, Fakten

Geschichten zum Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe

Brigitte Heidebrecht, selbst über mehrere Jahre als Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe aktiv, hat jetzt 2 Kapitel aus ihrem Buch "Fernreise daheim" für den Tag des Ehrenamtes als mp3-Aufnahme unentgeltlich zur freien Verfügung gestellt. Ihre vorgelesenen Kapitel "Die ehrenamtliche Patin" und "Was ich gelernt habe" zeigen sehr schön das ganze Spektrum des Engagements auf, das Interessante, das Belastende, das Horizont-Erweiternde - immer gespeist aus den eigenen Erfahrungen. [Kontakt](#).

Du schaffst es - positive Beispiele des Gelingens

Im [Infobrief 04/22](#) des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes werden ermutigende Beispiele der Begleitung von Geflüchteten in schwierigen Situationen geschildert, von der Ankunft bis zur Abschiebungshaft oder einem gelingenden Leben hier. Die Ermutigung, das wiederholte "Du schaffst es!" ist entscheidend, denn es sind oft lange Wege, die gemeinsam zu gehen sind.

Zusammenwachsen - junge geflüchtete Frauen berichten

Mädchen und Frauen, die erst vor wenigen Jahren nach Deutschland gekommen sind und bei IN VIA (Kath. Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V.) aktiv sind, berichten in einem Blog, was ihnen wichtig ist: Wie es ihnen geht, woher sie kommen und was sie hier im Alltag erleben. Sie sprechen über ihre Träume und Wünsche. Über diesen Weg möchten sie in Austausch kommen und ein Zusammenwachsen fördern. [Hier](#) geht es zu den einzelnen Geschichten, die einen guten Einblick über die Stimmungslage, Hürden im Alltag und die Sehnsüchte vermitteln. Der Blog ist auf dieser Homepage auch in anderen Sprachen übersetzt (z.B. engl., franz., span., arab., türkisch)

Gute Lösungen für die Betreuung ukrainischer Kinder

In zwei Foren mit 800 Teilnehmenden aus der Praxis hat die Plattform [alliance4ukraine](#) gute Lösungen für die Betreuung von Kindern aus der Ukraine im Alter von 1 bis 7 Jahren zusammengetragen und der angehängten Broschüre* systematisch geordnet und mit Kurzbeschreibung, mit Kontaktadressen versehen. So finden sich Beispiele zur Ansprache von ukrainischen Familien, zur kurzfristigen Bereitstellung von Betreuungsangeboten, zum mittelfristigen Ausbau von Betreuungsplätzen und zur Stärkung bedürfnisgerechter Angebote für geflüchtete Kinder.

Beispiel von konkreter Hilfe und Willkommen vor Ort

Eine Ehrenamtliche der kirchlichen Flüchtlingshilfe schreibt: "Die Leute aus unserem Dorf helfen sehr. Kinder und Jugendliche wurden mit Fahrrädern und Helmen versorgt. Die Flüchtlinge schreiben uns auf, was sie noch brauchen und dann fragen wir im Dorf nach. So wurde vom Putzzeug, über Kinderschuhe, Geschirr und Kinderspielzeug je nachdem, was sie benötigten, verteilt. (...) Die Frauen, Kinder und Jugendliche, die heute beim Willkommenskurs 2 waren und der anschließenden Kirchenführung, sind alle orthodoxe Christen und eins der größeren Mädchen hat den Teilnehmenden die Bilder des Kreuzweges in unserer Kirche erklärt. Zum Schluss haben wir gemeinsam das Vaterunser gebetet."

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

Best-Practice in der kirchlichen Flüchtlingshilfe

In der Umfrage zu den Aktivitäten der katholischen Flüchtlingshilfe in den Diözesen wurde auch nach Projekten gefragt, die wegweisend oder Beispielcharakter für andere Organisationen, Einrichtungen in den anderen Diözesen haben könnten. Jetzt sind diese best-practice-Beispiele nach den vom Papst formulierten Grundsätzen "Aufnehmen, Schützen, Fördern, Integrieren" zusammengefasst und können im Anhang* als Anregung für die eigene Arbeit durchgesehen werden.

Flucht- und Ankunftsgeschichten am 16.11. in Unterdürrbach

Unter der Fragestellung "Was ist aus den Geflüchteten von 2015 geworden" hat die Pfarrei St. Rochus und St. Sebastian am 16. November, ab 19.00 Uhr vier Menschen mit Fluchterfahrung aus Syrien zu Gast, die von ihren Erfahrungen berichten werden und den Abend mit Musik aus ihrer Heimat bereichern.

Neuer Podcast "Beweggründe"

Bekannte Personen des öffentlichen Lebens (Marina Weisband, Yared Dibaba, Sawsan Cheblie, Ilija Trojanow, Enissa Amani, Lena Gorelik und Rauand Taleb) erzählen in persönlichen und bewegenden Gesprächen von Ihren Flucht- und Ankommens-Erlebnissen. Nachzuhören [hier](#) auf der Seite der Uno-Flüchtlingshilfe.

Mit 12 Jahren nach D geflohen, jetzt verwurzelt

Dr. Umewaran Arunagirinathan erzählt in der aktuellen Ausgabe des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes, wie es ihm gelungen ist, in Deutschland Wurzeln zu schlagen. Er appelliert an die heutigen jungen Geflüchteten, aktiv zu werden, Hilfe einzufordern und anzunehmen. Ausdrücklich bedankt er sich bei den vielen Ehrenamtlichen, die ihm diesen Weg ermöglicht haben: Vom 12jährigen Flüchtlingskind aus Sri Lanka zu einem angesehenen Herzchirurgen in Deutschland (tätig auch im Rhön-Klinikum). [Hier auf Seite 3](#) findet sich seine Geschichte.

Kurze Geschichten voller Stärke und Willenskraft

von Geflüchteten - vorgetragen von Audiokünstler Oliver Rohrbeck - jeden Adventssonntag kommt eine weitere Geschichte dazu. [Hier](#) geht es zu den Beiträgen. Damit erinnert die UNO-Flüchtlingshilfe im Rahmen der Winterkampagne „Schutz schenken“ an die fast 80 Millionen Menschen auf der Flucht, die nicht in Sicherheit und im Warmen bei ihren Familien sein können.

Flüchtlingshilfe - "Glücksfall" für Pfarrei*

Hier beschreibt eine Bonner Pfarrei, wie durch die konkrete Hilfe für geflüchtete syrische Familien positive Impulse für die gesamte Pfarrei entstanden sind. Ist in Ihrer Pfarrei Ähnliches passiert? Gerne veröffentliche ich weitere Erfahrungen, Rückblicke und Geschichten von aktiver Flüchtlingshilfe vor Ort., einfach per email an: robert.huebner@bistum-wuerzburg.de

Dazwischen - Gedicht von Alev Tekinay (aus Kalender Asyl AK Kitzingen)

Dieses Gedicht handelt von der Zerrissenheit eines Menschen zwischen seinem Herkunftsland und seiner neuen Heimat. Mit jedem Jahr, das vergeht, ist die Gewöhnung an das Leben in Deutschland gewachsen, die Sehnsucht nach dem verlorenen Ort bleibt, auch wenn sie sich immer mehr an die Vergangenheit (im wahrsten Sinne des Wortes) verliert. [Hier](#) geht es zum Wortlaut:

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

SWR-/Youtube-Serie „WIR – Freundschaft grenzenlos“

Die Serie „WIR – Freundschaft grenzenlos“ zeigt jeweils zwei Freund*innen, mit und ohne Migrationserfahrungen, die ihre gemeinsamen Hobbys zeigen und sich gemeinsam einer besonderen Aufgabe stellen. Die Videos finden Sie unter anderem [hier](#) auf Youtube

Nabi findet seinen Traumjob - Beispiel, das Mut macht

Immer wieder gelingt es, dass Geflüchtete mit Hilfe von Ehrenamtlichen eine Arbeitsstelle mit Perspektive finden, einen wichtigen Schritt in Richtung Selbstbestimmung und Integration in die Gesellschaft gehen können. Ein Beispiel, das Mut macht ist [hier](#) in der regionalen Presse beschrieben.

Fakten:

Ausgewählte Fakten über Geflüchtete weltweit

- Die Zahl der von Konflikten betroffenen Länder hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt.
- Ende 2021 waren 89,3 Millionen Menschen auf der Flucht. Der Krieg in der Ukraine hat die Anzahl auf mehr als 100 Millionen erhöht.
- Ein Prozent der Weltbevölkerung ist auf der Flucht.
- 72 Prozent der Flüchtlinge leben im Nachbarland ihres Heimatstaates.
- 42 Prozent der Flüchtlinge weltweit sind unter 18 Jahren.
- 83 Prozent der Flüchtlinge stammen aus nur zehn Ländern.
- Ende 2021 war jeder dritte Syrer ein Binnenvertriebener.

(Zahlen bis Ende 2021, UNHCR-Global-Trends-Report 2021)

Systemrelevant... Jahresgutachten des Sachverständigenrates für Integration und Migration (SVR)*

der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) hat sein Jahresgutachten „Systemrelevant: Migration als Stütze und Herausforderung für die Gesundheitsversorgung in Deutschland“ vorgestellt. In seinem diesjährigen Jahresgutachten* geht der SVR von dem Befund aus, dass Zugewanderte und ihre Nachkommen einen unverzichtbaren Beitrag zum deutschen Gesundheitssystem leisten. Er analysiert, wie sich der Zugang für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als Leistungstragende und Leistungsempfangende gestaltet. Auf dieser Basis gibt der SVR unter anderem Empfehlungen zur Rekrutierung neuen Fachpersonals und einer diversitätssensiblen Gestaltung der Gesundheitsversorgung.

Hintergründe und verlässliche Informationsquellen zum Ukrainekrieg

Über welche Medien kann man sich verlässlich über das Geschehen im Kriegsgeschehen in der Ukraine informieren? Die Stadtbücherei München hat Informationsquellen zusammengestellt, die einfach per link aufrufbar sind - auch den unabhängigen russischen Informationskanal Novaja Gazeta. Siehe [hier](#).

Viele Menschen auf der Flucht in Äthiopien

Die UNO-Flüchtlingshilfe berichtet von den Folgen der anhaltenden Kämpfe in der Region

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

Tigray. Aktuell gibt es in Äthiopien 3 Millionen Binnenvertriebene, die der Unterstützung bedürfen. Weitere Infos [hier](#).

Höhere Akzeptanz beim Thema Zuwanderung - Studie 2022

Das zeigt die Befragung zum Thema "Willkommenskultur in Deutschland" der Bertelsmannstiftung. Mit Blick auf die Wirtschaft meinen 68 Prozent der Befragten, Zuwanderung bringe Vorteile für die Ansiedlung internationaler Firmen, und 55 Prozent, sie helfe gegen Fachkräftemangel. Knapp zwei Drittel erwarten eine geringere Überalterung der Gesellschaft dank Migration, 48 Prozent Mehreinnahmen für den Rententopf. Alle Werte fallen höher aus als Befragungen zuvor 2017 und 2019. Noch 36 Prozent finden, Deutschland könne keine Geflüchteten mehr aufnehmen – 2017 hatten das 54 Prozent gesagt. Fast jeder Zweite gibt an, man solle aus humanitären Gründen mehr Schutzsuchende aufnehmen – im Vergleich zu 37 Prozent 2019 und 2017. [Hier](#) geht es zum Bericht.

UN-Bericht: Noch nie so viele Binnenvertriebene

Im aktuellen Bericht der Internationalen Organisation für Migration (IOM) mussten im Jahr 2020 weltweit 40,5 Millionen Menschen aufgrund von Katastrophen, Konflikten und Gewalt ihre Heimat verlassen, 9 Millionen mehr als im Vorjahr und damit ein Höchststand. Von Naturkatastrophen betroffen waren 30,7 Millionen Menschen, von Konflikten und Gewalt 9,7 Millionen (davon Demokr. Republik Kongo - 2,2 Mio, Syrien - 1,8 Mio, Äthiopien - 1,7 Mio, Mosambik - 0,6 Mio, Burkina Faso - 0,5 Mio); aufgrund der Machtübernahme der Taliban in 2021 wird die Zahl der Binnenvertriebenen in Afghanistan steigen. (Quelle: KNA)

Fakten statt Stimmungslage

Unter diesem Titel ist der Malteser Migrationsbericht 2021 veröffentlicht worden. Beleuchtet wird das Migrationsgeschehen in Deutschland. Wie wirkt sich Migration am Arbeitsmarkt aus? Welche Rolle spielt Menschenhandel in Deutschland - und was hat das mit Migration zu tun? Und welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf das Migrationsgeschehen und die Integration von Zugewanderten? Es finden sich viele konkrete Beispiele und übersichtliche Schaubilder zu diesen Fragen im Bericht, der [hier](#) eingesehen und heruntergeladen werden kann.

Studie: Muslimisches Leben in Deutschland 2020

Das Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) hat die [Studie "Muslimisches Leben in Deutschland 2020"](#) im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz (DIK) durchgeführt und jetzt die Ergebnisse vorgelegt (siehe Kernpunkte und Kurzfassung)*; deutlich wird, dass der Islam in der deutschen Gesellschaft eine selbstverständlichen Platz einnimmt und die Integration weiter vorangekommen ist. Die religiöse Identität ist noch wesentliches Merkmal, Anpassungsprozesse an die laizistische Gesellschaft verstärken sich. Nachholbedarf wird in der schulischen und beruflichen Bildung aufgezeigt.

Migration und (Jugend-) Kriminalität

Die Bundeszentrale für politische Bildung beleuchtet in [diesem Artikel](#) das Thema Migration und (Jugend-)Kriminalität, liefert Hintergrundinformationen und zeigt Zusammenhänge und Lösungsstrategien auf: "Wenn junge Männer sozial eingebunden sind, Perspektiven haben, verlieren Vorstellungen von gewaltaffiner Männlichkeit an Attraktivität." (bdb)

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

Dossier zum Thema Klimaflucht

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg hat das Thema "Klimaflucht" in einem Dossier übersichtlich aufgearbeitet. "Dürren, Überschwemmungen, Wirbelstürme — dies sind nur einige Beispiele dafür, welche Folgen der Klimawandel auf unsere Natur hat. Immer mehr Menschen sind schon heute gezwungen, ihre Heimat wegen der Auswirkungen des sich verändernden Klimas zu verlassen. Doch was versteht man unter Umweltflüchtlingen? Genießen sie einen besonderen Schutz? Wie viele sind es, woher kommen und wohin gehen sie? Und wie sollte die internationale Völkergemeinschaft helfen?" [Hier](#) geht es zum Dossier.

Wer sind die fast 80 Millionen Menschen auf der Flucht? Ein Beitrag von Peter Ruhenstroth-Bauer, dem Geschäftsführer der UNO-Flüchtlingshilfe

Seit 2010 hat sich die Zahl der Menschen auf der Flucht fast verdoppelt. Ursache für die unvorstellbare Zahl von 79,5 Millionen Menschen auf der Flucht ist eine Kombination aus Langzeitkonflikten und neueren Krisen. Hinzu kommen die gravierenden Folgen des Klimawandels, die Menschen die Lebensgrundlage nehmen und Fluchtbewegungen immer weiter in die Höhe treiben.

Zusätzlich verschärft die Corona-Pandemie die Lage, weil durch sie viele Menschen ihr geringes Einkommen verlieren und sich und ihre Familien nicht mehr versorgen können. Etwa 80% der Vertriebenen leben zudem in Regionen, die durch Ernährungsunsicherheit oder Unterernährung geprägt sind.

Aber auch in Europa gibt es derzeit 36.000 Menschen, die in völlig überfüllten Aufnahmelagern festsitzen. Abschließend ermutigt der Autor jede*n Einzelne*n aktiv zu werden und sich auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene dafür einzusetzen, dass die Herausforderungen angenommen und mögliche Lösungen vorbereitet werden.

Der ganze Text im Wortlaut findet sich [hier](#).

Vermeintliche Skandale und was davon übrig bleibt – Zahl in Deutschland lebender Flüchtlinge zum 31.12.2019

Am 20. Dezember 2019 hatte „Die Welt“ Zahlen aus dem Ausländerzentralregister (AZR) so interpretiert, dass sie in einem Artikel behaupteten, dass knapp 350.000 Ausländer ohne Aufenthaltsrecht in Deutschland leben würden. Der Staat würde „Hunderttausende illegal hier lebende Ausländer nicht als ausreisepflichtig führen – obwohl er weiß, dass sie im Land sind, und sie entsprechend registriert hat, was unter Innenpolitikern für einige Diskussionen sorgen wird.“ Auf eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE hat die Bundesregierung jetzt unter anderem auch Zahlen zu dieser Behauptung veröffentlicht: (siehe [hier](#) ab Seite 48). „Von der angeblichen Skandalmeldung, die in der Innenpolitik angeblich noch für einige Diskussionen sorgen sollte, bleibt bei näherer Betrachtung mithin nichts übrig!“ fasst Dr. Thomas Hohlfeld, Referent für Migration und Integration der Fraktion DIE LINKE, die Antwort zusammen.

Über diese Aussagen hinaus bietet die Antwort der Bundesregierung sehr umfangreiche Zahlen zu den in Deutschland lebenden Flüchtlingen, Herkunftsländern und ihrer Aufenthaltstitel zum 31. Dezember 2019.

Zuwanderer*innen entlasten die Gesetzliche Krankenversicherung.

Daten, von der Techniker Krankenkasse für Tagesspiegel Background ermittelt, belegen, dass die Zuwanderung seit 2012 die Gesetzliche Krankenversicherung um etwa acht Milliarden Euro im Jahr entlastet. Ohne Zuwanderung wäre die Beitragsbelastung für Versicherte höher. Siehe [Artikel im Tagesspiegel](#).

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

Erfreuliche Zahlen zur Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt

In der Reihe "Zur Sache" gibt es von **unserVETO** Zahlen zur Arbeitsintegration von Geflüchteten. Auch werden Anregungen gegeben, diesen Prozess weiter zu optimieren. Siehe [hier](#).

Zahl der Geflüchteten mit abgeschlossener Berufsausbildung wächst

Zahlen aus der Handwerkskammer Oberbayern belegen, dass die Anzahl der Geflüchteten mit abgeschlossener Berufsausbildung in den letzten 5 Jahren kontinuierlich angestiegen ist. Dadurch wird der allgemeine Rückgang in der Ausbildung zum Handwerker ausgeglichen. Mittlerweile liegt der Anteil der Geflüchteten bei allen Neuabschlüssen bei ca. 10 %. Bei der Berufswahl fällt auf, dass es bei den Handwerksberufen kaum Unterschiede für Wunschberufe unter den Jugendlichen gibt. Weiterhin ist die fachliche Begleitung durch Ausbildungsakquisiteure wichtig, die für Ausbildungsbetriebe und für Geflüchtete in Ausbildung beratend zur Seite stehen. Diese Zahlen legte bei einem Treffen der bayerischen diözesanen Flüchtlingsbeauftragten 2020 die Vertreterin der Handwerkskammer vor.

Konkurrenz zwischen Geflüchteten und sozial Schwächeren

Auf dem Treffen der diözesanen Flüchtlingsbeauftragten Ende Dez. 2019 hat Prof. Brücker die Konkurrenz-Situation zwischen den bei uns angekommenen Geflüchteten und den schon bei uns lebenden sozial Schwächeren beleuchtet. Sein Ergebnis: Es gibt keine signifikante Verschlechterung für sozial Schwache: Weder sank das Lohnniveau, noch verknappten sich Stellenangebote, noch wurden Sozialleistungen verringert. Der Staat ist allerdings herausgefordert, mehr sozialen Wohnraum zu schaffen und mehr Lehrkräfte an den Mittelschulen einzustellen, um Konkurrenzsituationen abzufedern. Prof. Brücker leitet den Forschungsbereich "Migration, Integration und internationale Arbeitsmarktforschung" am Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)

Studie „Das pragmatische Einwanderungsland“ – Einstellung der Bevölkerung zu Migration

In Talkshows und sozialen Medien entsteht oft der Eindruck, dass unsere Gesellschaft beim Thema Migration hoch polarisiert ist zwischen radikalen Gegnern jeglicher Einwanderung und Befürwortern, die alle Grenzen und Regeln abschaffen wollen. Doch wie sieht das Stimmungsbild in der breiten Bevölkerung aus? Mit der Studie „das pragmatische Einwanderungsland“ kommt die Friedrich-Ebert-Stiftung zu dem Ergebnis, dass die größte Gruppe der Befragten durchaus differenzierte Ansichten vertritt. Der Blick auf Einwanderung ist also nicht aufgeregt, sondern pragmatisch. Grundsätzlich sehen die Deutschen Einwanderung sogar als Chance. Aber es gibt auch Zweifel, ob die Politik den Herausforderungen gewachsen ist. [Hier](#) kann die Studie heruntergeladen werden.

Studie zu Motiven für Migrationsentscheidungen von Menschen in vier afrikanischen Ländern

Migration und Flucht sind für afrikanische Länder nicht erst Herausforderungen, seit die Zahl der Migranten den europäischen Staaten zu hoch wurden. Bei der in unseren Medien geführten Diskussion zur Bekämpfung der Fluchtursachen blieb die Perspektive der Betroffenen meist ungehört. Mit der Studie „African Voices from the Ground“ trägt die Friedrich-Ebert-Stiftung die Erfahrungen von Betroffenen aus den vier Ländern Äthiopien, Mali, Senegal und Südafrika zusammen. Neben Migrant*innen wurden dazu Akteure aus

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

der Zivilgesellschaft sowie afrikanische Regierungsbeamte befragt. Eine Zusammenfassung der Studienergebnisse sowie die gesamte Studie findet sich [hier](#).

Hinweis: Die mit *gekennzeichneten Unterlagen sind bei mir vorhanden

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450